Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 19. Mai 2022

Umgestalteter Neumarkt eröffnet

Etwas mehr als ein Jahr hat der letzte Teil der Umgestaltung gedauert, nun wurde der Neumarkt als zentraler Quartiersplatz offiziell durch Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz seinen Nutzerinnen und Nutzern übergeben: den Menschen in der Neckarstadt-West. „Ich freue mich, dass die Neckarstadt-West zu ihrem 150. Geburtstag einen hochwertigen neuen Quartiersplatz bekommt, der den Wünschen und Bedürfnissen aller Bewohnerinnen und Bewohner Rechnung trägt. Das Ende der Umgestaltung des Neumarkts bedeutet aber nicht das Ende unserer Anstrengungen in der Neckarstadt-West, im Gegenteil: Unsere Bemühungen im Rahmen der Lokalen Stadterneuerung (LOS) gehen weiter, denn Stadterneuerung ist eine dauernde Aufgabe der Stadtpolitik“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Angefangen hat alles mit einer Beteiligung durch das Quartiermanagement Neckarstadt-West im Februar 2015. Die Eröffnung des Kiosks am Neumarkt im Juli desselben Jahres führte zu einer ersten Belebung des Platzes. Die Ergebnisse der Beteiligung waren Teil der Wettbewerbsauslobung, die 2018 im Rahmen der Lokalen Stadterneuerung (LOS) angestoßen wurde.

Ziel des Wettbewerbs war es, ein Gesamtkonzept zu finden, das dem Vielfaltsquartier Neckarstadt-West gerecht wird. Das Planungsbüro GREENBOX ging als Gewinner hervor. Entstanden ist ein zusammenhängender, großzügiger Freiraum mit unterschiedlichen Qualitäten und Funktionen, die neue Nutzungsmöglichkeiten und neue Begegnungsräume eröffnen.

Seit 2019 wurden durch den Eigenbetrieb Stadtraumservice in Zusammenarbeit mit der städtischen Entwicklungsgesellschaft MWSP punktuelle Maßnahmen sukzessive umgesetzt: die Erweiterung des Platzes und Schaffung einer multifunktionalen Bühne vor der Neckarschule konnte durch die Verlegung von Parkplätzen in die Dammstraße erreicht werden. Die charakteristische Bodenbemalung in stilisierter Flaggenoptik ist das Ergebnis eines Gestaltungswettbewerbs und wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Neckarstadt-West per Abstimmung ausgewählt. Die Sperrung der Lutherstraße vor dem Bürgerhaus Neckarstadt-West sorgte etwa zeitgleich für eine spürbare Steigerung der Aufenthaltsqualität am anderen Ende des großen Platzes.

Ein wichtiger Baustein der Gesamtmaßnahme war die Sanierung des Spielplatzes, der Ende 2021 zu den Weihnachtsferien eröffnet wurde. Basis bildete auch hier ein Beteiligungsprozess in Form einer Befragung umliegender Institutionen durch die Kinderbeauftragte der Stadt Mannheim, Birgit Schreiber.

„Der Spielplatz ist ein Treffpunkt für Familien und als solcher besonders wertvoll“, so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell. „Ich freue mich, dass wir bei diesem Spielplatz Wünsche von Kindern und Eltern umsetzen konnten und dass es hier auch Spielangebote für Kinder im Rollstuhl gibt.“

Als abschließende Maßnahme wurde der Hauptbereich in der Mitte rundum erneuert und, wie von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht, mit großzügigen Sitzgelegenheiten ausgestattet. Der Bereich für das Urban Gardening ist aufgewertet, verlagert sowie vergrößert worden. Die Bürgerwiese wurde geebnet und neuer Rasen ausgesät. Der gesamte Platz ist barrierefrei zugänglich.

Bestandteil des Gesamtkonzepts war auch der Erhalt und die Erweiterung von Grünflächen insgesamt. So wurde der Altbaumbestand in der Entwurfsplanung berücksichtigt. Zusätzliche Baum- und Strauchpflanzungen ergänzen den Grünbestand und sorgen für einige Schattenplätze im Gesamtkonzept. Insgesamt wurden 18 neue Bäume auf dem Platz gepflanzt. Der Schattenhain gegenüber vom Bürgerhaus wurde entsiegelt und wird noch nachträglich möbliert. Die Bausumme beläuft sich auf 1.770.000 Euro.

„Durch die Umgestaltung des Neumarkts kann der zentrale Platz in der Neckarstadt-West wieder seinen Anforderungen an Zusammenleben, Erholung, Spielen und Kommunikation gerecht werden. Ein gelungenes Beispiel für Maßnahmen der Initiative der Lokalen Stadterneuerung (LOS), die alle das Ziel haben, Stabilität und Verbesserungen im Quartier zu bewirken“, so MWSP-Geschäftsführer Achim Judt.

Frühjahrsempfang der Stadt Mannheim im Rosengarten

Am Sonntag, 22. Mai, findet der Frühjahrsempfang der Stadt Mannheim statt, um den pandemiebedingt abgesagten Neujahrsempfang gemeinsam mit der Bürgerschaft nachzuholen. Das Bürgerfest im Rosengarten steht unter dem Motto „Gutes Klima – !DEAL für Mannheim“. „Ich freue mich, Sie im Rahmen des Frühjahrsempfangs der Stadt Mannheim am 22. Mai persönlich im Rosengarten willkommen zu heißen“, lädt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz alle Mannheimerinnen und Mannheimer ein. „Wir wollen die Veranstaltung am 22. Mai als Ort des Austauschs und Miteinanders nutzen.“

Nach dem Empfang des Oberbürgermeisters im Mozartsaal um 10.30 Uhr, gibt es ab 12.30 Uhr ein vielfältiges Programm, das von vielzähligen Mannheimer Vereinen, Verbänden, Organisationen, Hochschulen, Unternehmen und städtischen Einrichtungen gemeinsam gestaltet wird. Geboten werden Informationen, Mitmachaktionen sowie Unterhaltung mit Musik, Sport und Tanz.

Themenschwerpunkt des Frühjahrsempfangs der Stadt Mannheim werden die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Local Green Deal sein. Auf Ebene 0 des Rosengartens präsentieren sich zahlreiche Initiativen, Projekte und Maßnahmen, die mit der Unterstützung der Bürgerschaft auf eine klimaneutrale, nachhaltige und integrative Stadt hinarbeiten, um in einer grünen, sauberen und gesunden Stadt leben zu können. Und das nicht irgendwann, sondern möglichst schon bis 2030. Die Ausstellungen zeigen beispielsweise, wie ein plastikfreier Einkauf aussehen kann, laden zu einer „Einpflanz-Aktion“ von Samen in Tontöpfe ein oder informieren über Stromspartipps. Wie verkehrssicher das eigene Fahrrad ist, können Besucherinnen und Besucher beim kostenlosen RadCHECK auf dem Vorplatz des Rosengartens überprüfen lassen. Ein kostenfreier Fahrrad-Parkplatz wird extra auf dem Platz hinter der Kunsthalle eingerichtet (Moltkestraße) und kann am 22. Mai von 9.30 bis 17 Uhr zum Abstellen von Fahrrädern genutzt werden.

Interessierte können die App „Frühjahrsempfang der Stadt Mannheim“ aus dem App Store sowie dem Google Play Store kostenlos auf ihr Smartphone herunterladen. Die Inhalte der App mit dem vollständigen Programm und allen Akteurinnen und Akteuren sowie Ausstellerinnen und Ausstellern werden bis zum 22. Mai ständig aktualisiert.

Weitere Informationen sowie organisatorische Hinweise sind auf www.mannheim.de/fruehjahrsempfang zu finden.

EU-Mission „Klimaneutrale Städte“

Mannheim und Heidelberg intensivieren Zusammenarbeit

Mannheim und Heidelberg gehören zu den Städten, welche die Europäische Union Ende April als Modellstädte für die EU-Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte“ ausgewählt hat. Das Ziel der Mission: 100 Kommunen aus der EU und zwölf Kommunen aus assoziierten Ländern sollen bis 2030 klimaneutral werden und ihre Erfahrungen an andere Städte und Gemeinden weitergeben. Dafür stellt das Forschungs- und Innovationsprogramm HORIZON der EU insgesamt 360 Millionen Euro Verfügung. Die Städte Mannheim und Heidelberg haben beim Klimaschutz bereits viel erreicht und wollen künftig noch stärker zusammenarbeiten: Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Heidelbergs Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner gaben dies vergangene Woche bekannt.

„Die Europäische Union hat mit Mannheim und Heidelberg zwei Nachbarstädte zu Modellstädten für Klimaneutralität ausgewählt – das ist ein starkes Signal für unsere Region. Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe und kann nur im Verbund gelingen. Die Städte können dabei eine Schlüsselrolle übernehmen. Mannheim und Heidelberg sind daher schon lange in internationalen Städtenetz-werken aktiv, um den Klimaschutz voran zu treiben. Zusammen werden wir alle Hebel in Bewegung setzen, um uns dem sehr ambitionierten Ziel der Klimaneutralität bis 2030 mit großen Schritten zu nähern, und werden daher künftig noch stärker kooperieren“, erklärte Heidelbergs Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner.

„Als industriell geprägte Großstadt legt Mannheim einen besonderen Schwerpunkt auf Projekte, die sowohl die Industrie als auch die Energieerzeugung als Teil einer sozial gerechten Transformation umgestalten. Für die Region ist es natürlich großartig, dass mit Heidelberg und Mannheim zwei Nachbarstädte ausgewählt wurden. Das wird den fachlichen Austausch sehr erleichtern. Besonders wichtig ist uns beiden die Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen Europa, Bund und Kommune. Hier ist natürlich die Verbindung von zwei starken, international vernetzten Städten ein Vorteil, aber auch aus der gegensätzlichen Struktur werden sich Schlüsse ziehen lassen, die im Kampf gegen den Klimawandel unabdingbar sind“, sagte Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Wichtigste Hebel sind Wärme, Strom und Mobilität

Zu den wichtigsten Hebeln für das Ziel Klimaneutralität gehören nach Ansicht beider Städte die Bereiche „grüne“ Wärmeversorgung, regenerative Stromversorgung und nachhaltige Mobilität. Bei den Themen Fernwärmeversorgung, dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der Einrichtung von Radschnellwegen arbeiten die beiden Nachbarstädte bereits eng zusammen – auch gemeinsam mit weiteren Akteuren in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Einen hohen Beitrag zum Klimaschutz leistet beispielsweise die Zusammenarbeit in der Abfallverbrennung zur regionalen Fernwärmeversorgung. Weitere Komponenten wie die Geothermie und der Bau von Flusswärmepumpen entlang des Neckars und am Rhein sollen folgen. Ziel ist eine CO2-freie Fernwärmeversorgung. Auch eine vollständige regenerative Stromversorgung und einen verbesserten ÖPNV können

die Kommunen nur erreichen, wenn sie weiterhin stark zusammenarbeiten und Partner auf allen Ebenen einbeziehen.

Nächste Schritte: Konferenz in Brüssel und „Klimastadt-Verträge“

Schwerpunkt der EU-Mission ist die Umsetzung von konkreten Maßnahmen im Klimaschutz. Im Juni dieses Jahres ist in Brüssel eine Konferenz für alle ausgewählten Städte geplant, an der Stadtspitzen und Fachleute teilnehmen werden. Gemeinsam mit den Städten sollen „Klimastadt-Verträge“ abgeschlossen werden. Sie sollen jeweils einen Aktionsplan, wie die Stadt bis 2030 Klimaneutralität erreichen will, und einen Investitionsplan umfassen. Diese Verträge sind nicht rechtsverbindlich, stellen jedoch eine klare und deutlich sichtbare politische Verpflichtung gegenüber der EU, den nationalen und regionalen Behörden sowie den Bürgerinnen und Bürgern dar.

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Kommunales Impfzentrum (KIZ) in der Salzachstraße 15 in Neckarau

Am KIZ in der Salzachstraße 15 stehen den Besucherinnen und Besuchern Parkplätze zur Verfügung. Zudem besteht über die Straßenbahn-Linie 1 (Haltestelle Isarweg) eine gute Anbindung an den ÖPNV. Es besteht montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab zwölf Jahren. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Geimpft wird mit den Impfstoffen von Novavax, Biontech, Moderna und Johnson & Johnson. Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Booster-impfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich.

Für die Impfung vor Ort wird ein Ausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Impfungen sind mit und ohne Termin möglich. Termine für das KIZ in der Salzachstraße können unter www.mannheim.de/kiz vereinbart werden.

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr für Impftermine zu erreichen. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

„Sicherheitsdezernent vor Ort“ mit dem Ordnungsdienst

Im Rahmen der Reihe „Sicherheitsdezernent vor Ort“ kommt Erster Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Christian Specht am Mittwoch, 25. Mai, mit Mitarbeitenden des städtischen Ordnungsdienstes auf den Lindenhof. Von 10 bis 12 Uhr will er auf dem Meeräckerplatz die Ergebnisse der Sicherheitsbefragung im direkten Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern besprechen. Durch den persönlichen Austausch soll eine aktuellere und breitere Einschätzung der Sicherheitslage gewonnen werden. Das Format wird jeden Monat in einem anderen Stadtteil angeboten. Die weiteren Termine der Reihe „Sicherheitsdezernent vor Ort“ werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Stadtbahn- und Bushaltestelle Mannheim Hauptbahnhof gesperrt

Wie angekündigt, ist seit vergangenem Mittwoch die Bus- und Stadtbahnhaltestelle Mannheim Hauptbahnhof gesperrt. Dadurch kommt es bis voraussichtlich Anfang Oktober zu großflächigen Umleitungen. „Der Start der Umleitungsmaßnahmen ist sehr zufriedenstellend angelaufen. Wir haben gesehen, dass die Laufwege, die Fahrgastinformationen und der ÖPNV-Betrieb gut vorbereitet wurden und gut funktionieren. Durch die 40.000 Infoflyer, Hinweise in der App der rnv, Infopersonal und Schilder vor Ort ist das 'Knirschen', mit dem man am ersten Tag dieser Sperrung am zentralen Verkehrsknoten Mannheims rechnen musste, kaum hörbar", zieht Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent Christian Specht eine erste Bilanz.

In den kommenden Tagen wird das Geschehen am Bahnhofsvorplatz weiter beobachtet. Auch das eingesetzte Infopersonal der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) wird weiterhin für Fragen oder Fahrauskünfte im Einsatz sein.

Mit der Sperrung wurde der Strom in den Fahrleitungen an diesem Abschnitt abgestellt und der Rückbau der Fahrleitung hat begonnen. Im Anschluss werden zwischen dem Bahnhofsvorplatz und der Haltestelle Tattersall die elektrischen Anlagen der Straßenbahn rückgebaut.

Zunächst erfolgt bis Anfang Juni der Gleisrückbau aus westlicher Richtung über den gesamten Bahnhofsvorplatz hinweg. Während des Pfingstwochenendes vom 3. bis 7. Juni wird zudem eine Sperrung der Kreuzung Bismarckstraße/Kaiserring notwendig, um den Anschluss des vierten Gleises an das Bestandsnetz nach Norden herzustellen. Über die Sperrung für den Autoverkehr, die Umleitungsempfehlungen sowie vorbereitende Maßnahmen werden die rnv und die Stadt Mannheim in Kürze ausführlich informieren.

Die Baumaßnahme zum viergleisigen Ausbau der Haltestelle Mannheim Hauptbahnhof wird gemeinsam mit der Stadt Mannheim unter dem Projekttitel „Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes der Stadt Mannheim" realisiert. Parallel zur Kapazitätserweiterung der Stadtbahn- und Bushaltestelle durch die rnv führt die Stadt Mannheim die Erneuerung des Bahnhofsvorplatzes durch. Alle Informationen zur Baumaßnahme sind auf der Projektwebseite www.bahnhofsvorplatz-ma.de zu finden.

Mitmach-Ausstellung: Unsichtbare Welten

Unsichtbare Welten

Es gibt viele Dinge, die wir mit unseren bloßen Augen nicht sehen können – in der Natur, in den Weiten des Weltalls oder in unserem eigenen Körper. In diese und weitere „Unsichtbare Welten“ entführen die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim vom 22. Mai 2022 bis 30. Juli 2023 mit ihrer neuen Mitmach-Ausstellung. Kinder und Familien erwartet eine interaktive Erlebnisreise. Acht Pavillons zu den Themen „Ursprung“, „Leben“, „Wellen“, „Gedanken“, „Geheimnis“, „Erde“, „Gehirn“ und „Kosmos“ gilt es zu entdecken. Spannende und abwechslungsreiche Mitmach-Stationen wecken Neugierde und Entdeckergeist. Die Mädchen und Jungen bewegen mit der Kraft ihrer Gedanken einen Ball, drehen ihren eigenen Trickfilm oder erzeugen ein Erdbeben. Sie lauschen der Planetenmusik und sichern Spuren, um damit einen Verbrecher zu überführen. Auch auf den ersten Blick komplexe Themen wie DNA, Schwerkraft oder Radioaktivität werden spielerisch erklärt und selbst ausprobiert. Die jungen Besucherinnen und Besucher lernen bahnbrechende Erfindungen wie Mikroskop, Röntgenstrahlen-Technik oder Wärmebildkamera kennen, mit denen sie das Unsichtbare sichtbar machen. Hauptzielgruppe der Ausstellung sind Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren (ab Lesealter). Es gibt ein vielseitiges Begleitprogramm mit Kinderuni, Workshops, Ferienangeboten und Lesenacht.

Zum 125. Geburtstag der Röntgenstrahlen 2020 schickten die Reiss-Engelhorn-Museen gemeinsam mit dem Deutschen Röntgen-Museum in Remscheid ein Mobil voller Experimente auf Deutschland-Tournee. Aus dieser Idee entstand die Mitmach-Ausstellung „Unsichtbare Welten“, die ihre Premiere in Mannheim feiert.

Ergänzend zur Schau besucht das sogenannte X-perimente-Mobil während der Ausstellungslaufzeit Grundschulen in der Rhein-Neckar-Region. Für weiterführende Schulen wurde im Museum ein Versuchslabor eingerichtet. Beide Angebote müssen vorab gebucht werden und sind kostenfrei.

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Das Thomashaus, Reiterweg 54, in Neuhermsheim ist inzwischen Erstanlaufstelle und Notunterbringung für Geflüchtete aus der Ukraine. Dort ist auch die „Verwaltungsstraße“ mit melderechtlicher Erfassung der Geflüchteten, Sozial- und Sozialleistungsberatung, Arbeitsvermittlung, medizinischer Erstberatung und Corona-Schutzimpfung verortet. Das Thomashaus soll den Schutzsuchenden lediglich als Erstunterbringung dienen. Ziel ist es, die Angebote der Mannheimer Bürgerinnen und Bürger zu nutzen und die geflüchteten Familien oder Einzelpersonen von dort aus an private Unterkünfte zu vermitteln.

Es gibt derzeit eine große Welle der Solidarität mit vielen Hilfsangeboten. Mannheimerinnen und Mannheimer, die kostenlos Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, können diesen online unter www.mannheim.de/unterbringungsangebot oder telefonisch bei der Ukraine-Hilfe-Hotline unter 0621/293-3299 melden.

Darüber hinaus hat NEXT Mannheim eine Plattform entwickelt, die Vermieterinnen und Vermieter von Wohnraum in Mannheim und Geflüchtete zusammenbringt. Vermieterinnen und Vermieter können hier ihre entgeltpflichtigen privaten Wohnraumangebote in Mannheim für Flüchtende einstellen, die dann in deutscher und ukrainischer Sprache dargestellt werden: www.startraum-mannheim.de

Alle Informationen rund um das Thema Ukraine-Hilfe sind unter www.mannheim.de/ukraine-hilfe-mannheim zu finden.

Dem Fachkräftemangel mit Vielfalt begegnen

Am Dienstag, 31. Mai, beschäftigt sich von 15 bis 17 Uhr ein Online-Fachgespräch für Unternehmen mit dem Zukunftsthema „Diversity & Inclusion – Wie können Unternehmen dem Fachkräftemangel mit Vielfalt begegnen?“.Anlässlich des 10. Deutschen Diversity Tags laden die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim und das Welcome Center Rhein-Neckar zu diesem Austausch für Personalverantwortliche ein. Vielfalt und eine offene Gesellschaft sind die Zukunft der Arbeitswelt und auch eine große Chance. Die Vielfalt in Unternehmen ist ein Motor für Innovationen und langfristige Erfolge. Wie kann ich die Bindung von Mitarbeitenden fördern? Wie präsentiere ich mich als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber attraktiv? Wie kann ich dem Fachkräftemangel vorbeugen? Diese Fragen werden besprochen.

Weitere Informationen und Anmeldung sind telefonisch unter 0621/293-2590, per E-Mail an frauundberuf@mannheim.de oder unter www.frauundberuf-mannheim.de erhältlich und möglich.

Stadtraumservice Mannheim informiert zu Vermeidung von Plastik

Mehrweg statt Einweg – wie alle mit einfachen Mitteln den Verbrauch von Plastik senken können, stellte der Stadtraumservice Mannheim im Mai am Mannheimer Hauptbahnhof im Rahmen der Mehrweg-Aktionstage dar. Dabei ging es vor allem um das Vermeiden von kurzlebigem Einwegplastik, das gleich nach dem Gebrauch wieder im Abfall landet. Es wurde gezeigt, welche Maßnahmen besonders wirksam sind: Wer seinen Durst zum Beispiel mit Leitungswasser stillt, spart am meisten Plastik ein. An zweiter Stelle steht die Verwendung von Mehrwegflaschen aus Glas. Denn allein zwei Glasflaschen reduzieren eine ganze Wertstofftonne voll mit Einwegplastikflaschen.

„Gerade am Mannheimer Hauptbahnhof, wo von morgens bis abends geschäftiges Treiben herrscht und Speisen sowie Getränke häufig ’to go’ konsumiert werden, sind solche Beratungsangebote gut platziert. Wir möchten allen Reisenden einen Denkanstoß und Informationen über den eigenen Konsum mitgeben“, so Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Darüber hinaus informierten die Abfallberaterinnen und Abfallberater über die Biotonne und die umweltfreundliche Entsorgung organischer Abfälle. Beim Bioabfall ist es ganz wichtig, dass er nicht in Plastiktüten entsorgt wird, damit er vollständig kompostiert werden kann. Daher heißt es: Kein Plastik in die Biotonne!

Wer den Stand besuchte, konnte auch sein Wissen am Glücksrad testen. Den Interessierten wurden Fragen zur Plastikvermeidung in Mannheim gestellt. Bei der richtigen Antwort gab es nachhaltige Produkte zu gewinnen.

Hochpunkt H auf FRANKLIN entsteht

Die GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft startet mit dem Bau des nächsten Meilensteins auf FRANKLIN: Der Hochpunkt H entsteht. Zum Start der Bauarbeiten für den Hochpunkt H fand Mitte Mai ein offizieller Spatenstich mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, GBG-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings, Baubürgermeister Ralf Eisenhauer, Bildungsbürgermeister Dirk Grunert und MWSP-Geschäftsführer Achim Judt statt. Der Hochpunkt H ist nun der zweite Baustein für die neue Silhouette des Stadtteils: Vier Gebäude werden hier zusammen den Schriftzug HOME – auf Deutsch Zuhause – bilden. Die zu Grunde liegende Botschaft der HOME-Türme: All die unterschiedlichen künftigen Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem gemeinsamen neuen Zuhause willkommen heißen. Damit wird an die amerikanische Geschichte der FRANKLIN-Siedlung erinnert, gleichzeitig entsteht durch die skulpturale Architektur eine identitätsstiftende Skyline des jüngsten Mannheimer Stadtteils.

Das kommunale Unternehmen baut auf FRANKLIN insgesamt gut 600 Wohnungen, die meisten davon als Mietwohnungen.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz: „Mit der Entwicklung von FRANKLIN und seinen innovativen Wohnungs-, Energie- und Mobilitätskonzepten wollen wir eine Antwort auf die Frage geben, wie wir zukünftig leben wollen, wie unser Zuhause aussehen soll. Die Hochpunkte bilden nicht nur ein neues, zukunftsorientiertes Zuhause für die Menschen im Stadtteil. Sie schaffen gleichzeitig neue Perspektiven und Erlebnisräume und geben dem Quartier ein unverwechselbares Gesicht. Die Hochpunkte sind ein Alleinstellungsmerkmal dieses neuen Stadtquartiers und deshalb freue ich mich, dass wir hier nach dem Start des Hochpunkt E auch das H gemeinsam auf den Weg bringen können.“

Deutlich mehr als 50 Prozent aller GBG-Mietwohnungen auf FRANKLIN sind geförderte Mietwohnungen. Mit diesem besonderen Vorgehen schafft die GBG auf FRANKLIN Angebote für viele verschiedene Gesellschaftsgruppen und fördert so ein vielfältiges, dauerhaft stabiles Quartier. Das Unternehmen setzt damit ein wichtiges Anliegen der Stadt Mannheim und des Gemeinderats um.

Der Hochpunkt H ist ein Gebäude in Form des Buchstabens H, das auf einem Sockel steht. Der Sockel aus zwei Geschossen bildet das Fundament des Nord- und Süd-Turms. Die Türme sind im 7. und 8. Geschoss über eine Brücke mit Loft-Wohnungen verbunden. Durch den Sockel erstreckt sich die Europaachse. Im nördlichen Teil des Sockelgeschosses wird es diverse Gewerbeeinheiten geben. Im südlichen Teil entsteht ein vierzügiger Kindergarten.

Baubürgermeister Ralf Eisenhauer: „Ich freue mich, dass auf FRANKLIN solch vielfältiger Wohnraum für alle Mannheimer Bürgerinnen und Bürger geschaffen wird. Mit diesem besonderen Gebäude, dem Hochpunkt H, entstehen nun hochwertige Mietwohnungen, deren Zuschnitte für Singles, Paare und Familien passen, als Ergänzung zu den bereits vorhandenen preisgünstigen Mietwohnungen im Stadtteil. Diese Vielfalt ist für die Entwicklung FRANKLINS wichtig.“

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert ergänzt: „Dass wir hier mitten auf FRANKLIN in einem so besonderen Gebäude auch ein Kinderbetreuungsangebot schaffen, ist ein

wichtiges Signal. Mit dem vierzügigen Kindergarten erhält der Stadtteil ein weiteres Betreuungsangebot, um FRANKLIN für Familien noch attraktiver zu machen.“

Für die Entwicklung des gesamten Stadtteils FRANKLIN ist die MWSP zuständig.

Urban Thinkers Campus im Stadthaus N 1

Von Donnerstag, 19., bis Samstag, 21. Mai, sind Interessierte zum nächsten Urban Thinkers Campus ins Stadthaus N 1 eingeladen. Dabei kann das Stadthaus als Ort der Begegnung, des Austauschs und der Entdeckungen erlebt werden. Die Teilnahme ist natürlich kostenlos, für Getränke und Snacks im Laufe des Tages ist gesorgt – solange der Vorrat reicht. Am Donnerstag findet die Eröffnungsfeier mit anschließendem Ausklang statt. Die Diskussionsrunden am Freitag und Samstag drehen sich um die Gleichstellung der Geschlechter und Partnerschaften zur Umsetzung der Mannheimer Nachhaltigkeitsziele. Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, mitzudiskutieren und sich einzubringen. Zudem gibt es Vorträge von Persönlichkeiten – so etwa am Samstag, 21. Mai, ab 9 Uhr von Prof. Dr. Annette Kehnel, die mit ihrem Buch „Wir konnten auch anders“ einen lebendigen und ganz anderen Weg zur Nachhaltigkeit beschreibt.

Interessierte können sich online unter www.utc-mannheim.de für die jeweiligen Labs registrieren. Es wird gebeten, zu beachten, dass die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist und daher eine Registrierung dringend empfohlen wird. Es ist möglich, auch nur an einem der Vorträge oder nur an einzelnen Urban Labs teilzunehmen.

Chancengleichheit für Frauen in Mannheim – wie soll diese konkret umgesetzt werden?

Ein Interview mit der Gleichstellungsbeauftragten Zahra Deilami

Was erwartet uns im Lab 19-Workshop mit der Stadtgesellschaft: Wie wird die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene in Mannheim umgesetzt?
Deilami: In diesem Lab am Samstag, 21. Mai, ab 15 Uhr wollen wir den Mannheimer Bürgerinnen und Bürgern unseren aktuellen, ersten Gleichstellungsaktionsplan mit allen seinen Maßnahmen vorstellen. Darin beschreiben wir, wie wir die Chancengleichheit für Frauen in Mannheim erhöhen wollen. Mit dem Gleichstellungsaktionsplan setzten wir die EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene um. Wir werden außerdem Gleichstellungsaktionspläne anderer Städte kurz vorstellen, um eine breitere Grundlage für die anschließende Diskussion zu schaffen. Wichtig ist uns in diesem Lab die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Wir wünschen uns viele interessante Beiträge und kreative Ideen aus der Stadtgesellschaft, die in unseren zweiten Gleichstellungsaktionsplan ab 2024 einfließen sollen.

Warum ist das Erreichen einer Geschlechtergerechtigkeit so wichtig?
Deilami: Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein Grundrecht aller Menschen sowie ein Grundwert jeder Demokratie. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Gleichstellung nicht nur vor dem Gesetz anerkannt sein, sondern wirksam auf alle Bereiche des Lebens angewendet werden: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Das heißt, wir sorgen in Mannheim dafür, dass die Gleichstellung der Geschlechter nicht nur thematisiert, sondern tatsächlich auch erreicht wird. Wir haben deswegen beim Erstellen des Gleichstellungsaktionsplans einen Projektkatalog mit insgesamt 22 Projekten in 8 Wirkungsfeldern entwickelt und dabei von vornherein auf die Mitwirkung von über 100 Expertinnen und Experten sowie Akteurinnen und Akteuren aus der Stadtgesellschaft gesetzt.

Welche besonderen Herausforderungen gibt es in Bezug auf die Geschlechtergerechtigkeit in Mannheim zu bewältigen?
Deilami: Wir haben für den ersten Gleichstellungsaktionsplan in Mannheim bewusst das Schwerpunkthema „Erwerbstätigkeit und Gleichstellung“ gewählt. Mannheim ist eine vielfältige, weltoffene und lebendige Stadt. Damit Frauen ihre vielfältigen Lebensentwürfe selbstbestimmt realisieren können, ist Geschlechtergerechtigkeit in der Arbeitswelt gerade in Mannheim von zentraler Bedeutung. Das Spektrum der Herausforderungen reicht von der Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit über die Einführung neuer Arbeitszeitmodelle, die Förderung von Frauen in Führungspositionen und Frauen als Existenzgründerinnen bis hin zur Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle und sogar gendergerechter Stadtplanung.

Wie kann Geschlechtergerechtigkeit international und global durchgesetzt werden?
Deilami: Mit der EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene ist ein wichtiger Schritt getan. In unserem Lab zeigen wir, dass nicht

nur in Mannheim, sondern europaweit konkrete Pläne entwickelt und Maßnahmen für die Geschlechtergerechtigkeit durchgeführt werden. International stehen wir natürlich vor noch größeren und differenzierteren Aufgaben. Aber auch hier gibt es wichtige globale Strategien. Der UTC in Mannheim ist ein sehr gutes Beispiel, denn er ist Teil der World Urban Campaign (WUC) des UN-Siedlungsprogramms (UN-Habitat). Im diesjährigen UTC werden aus 17 globalen Zielen insbesondere die Geschlechtergerechtigkeit und die Partnerschaften zur Umsetzung der Ziele thematisiert. Der Austausch und das Verständnis für die individuellen Fragestellungen einzelner Länder ist eine Grundvoraussetzung für die Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure für das gemeinsame Ziel einer Welt der Geschlechtergerechtigkeit.

„Die lokale Ebene ist und bleibt der Treiber einer nachhaltigen Entwicklung“

Gastbeitrag von Dr. Stefan Wilhelmy, Bereichsleiter Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global

„Die Kommunen sind bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) wichtige Partner, denn sie verfügen über fachlich relevante Zuständigkeiten und Kompetenzen, sie stehen im direkten Kontakt zu Bürgerinnen und Bürger sowie zu zivilgesellschaftlichen Organisationen und der lokalen Wirtschaft. Die lokale Ebene ist und bleibt der Treiber einer nachhaltigen Entwicklung. Die Stadt Mannheim setzt die globalen Nachhaltigkeitsziele durch vielfältige Aktivitäten konsequent um und ist in vielen Handlungsfeldern einer unserer wichtigsten Partner. Wir unterstützten die Stadt Mannheim in einem zweijährigen Leitbildprozess, der für die nachhaltige Kommunalentwicklung Mannheim und ihrer Partnerstädte wegweisend ist.

Durch Dialogformate wurden Mannheimer Bürgerinnen und Bürger sowie relevante Stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aktiviert, sich an der partizipativen Erarbeitung eines Leitbildes ’Mannheim 2030’ zu beteiligen. Dieses Leitbild, samt eines Ziele- und Maßnahmenkatalogs, wurde durch den Gemeinderat beschlossen und entfaltet somit rechtspolitische Verbindlichkeit. Dieser Prozess dient anderen Städten als Vorbild.

Jetzt ist es an der Zeit, sich anzuschauen, ob das, was vor 3 bis 4 Jahren entwickelt wurde, noch seine Gültigkeit hat. Es gibt viele inspirierende Ideen für die Zukunft unserer Städte und für das Mannheim 2030 in der globalisierten Welt.

Der Urban Thinkers Campus 2022 wird den Gedanken der Nachhaltigkeit und globaler Verantwortung weiterhin im Bewusstsein der Menschen verankern und soll weitere gute Ideen hervorbringen und verbreiten. Die Initiative der Vereinten Nationen hat das Ziel, nachhaltige und urbane Entwicklung zu fördern. Der UTC dient als offener Raum für den Austausch von lokalen und internationalen Expertinnen und Experten. Ein Vernetzungstreffen, das all diejenigen zusammenbringt, die nachhaltige Entwicklung ermöglichen, gestalten, vorantreiben und begleiten; diejenigen, die ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihre Urteilskraft einbringen, Interessierte und Engagierte, die sich für eine nachhaltige Entwicklung in ihrer Kommune einsetzen.

Zudem liefert ein UTC Input für die gesellschaftliche Weiterentwicklung auf globaler Ebene. Der UTC 2022 gilt daher als Plattform, uns gegenseitig zu ermutigen, zu motivieren, zu informieren, zu inspirieren und voneinander zu lernen. In diesem Sinne wünsche ich den Mannheimerinnen und Mannheimern eine erfolgreiche Konferenz und machen Sie mit bei der Lokalisierung der Agenda 2030.“

Tempo beim Kitaplatz-Ausbau weiterhin hochhalten

Teil 3 der Serie über Ausbaukonzepte in den einzelnen Stadtbezirken: Sandhofen

Eltern ein ausreichendes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereitzustellen, ist ein zentrales Ziel der Stadt Mannheim und im Leitbild der Stadt verankert. Um den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen in Mannheim weiter voranzutreiben und in den Stadtteilen ein bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen, erstellt die Stadt sukzessive Standortkonzeptionen, die nun vorgestellt werden. Für die Stadtbezirke Wallstadt, Waldhof-Gartenstadt, Lindenhof, Neckarstadt-West, Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen, Sandhofen und jüngst Rheinau wurden bereits Konzeptionen für den bedarfsgerechten Kita-Ausbau vorgelegt und von den zuständigen gemeinderätlichen Gremien genehmigt, die weiteren Stadtteile folgen schrittweise. Bis zum Jahr 2030 werden über diese Standortkonzeptionen sowie bereits beschlossene oder geplante und in der Umsetzung befindliche Projekte in Summe knapp 4.000 zusätzliche Plätze geschaffen.

Platzangebot wird mehr als verdoppelt

Die Standortkonzeption für den Stadtbezirk Sandhofen hat der Jugendhilfeausschuss im Oktober vergangenen Jahres beschlossen. Zuvor hatte der Lenkungsausschuss Kita-Ausbau mit den jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen dieser zugestimmt und auch der Bezirksbeirat hat das Konzept befürwortet.

In Sandhofen wurden zum 1. Juli vergangenen Jahres 316 Kinderbetreuungsplätze, davon 74 Plätze für unter dreijährige Kinder (U3) und 242 Plätze für über Dreijährige (Ü3) in neun Kindestageseinrichtungen und -pflegestellen angeboten. Durch bereits beschlossene Maßnahmen entstehen weitere 110 Plätze. Am Ende sollen 674 Plätze (194 U3- bzw. 482 Ü3-Plätze) und damit ein bedarfsgerechtes Angebot bereitstehen.

„Damit werden wir perspektivisch das Platzangebot mehr als verdoppeln“, verdeutlicht Bildungsbürgermeister Dirk Grunert die Ausbaudimension. „Die jetzt vorgelegten Ausbaukonzeptionen sind ein wichtiger Schritt zur Schaffung eines bedarfsgerechten Kinderbetreuungsangebots – wir müssen aber das Tempo konsequent hochhalten, damit die beschlossenen Maßnahmen nun auch schnellstmöglich umgesetzt werden.“

Verschiedene Projekte zur Schaffung zusätzlicher sowie zum Erhalt bestehender Kinderbetreuungsplätze im Stadtbezirk befinden sich derzeit in Planung bzw. Umsetzung. Im Werner-Nagel-Ring entsteht voraussichtlich bis Ende 2023 ein viergruppiger Kindergarten in städtischer Trägerschaft. Wegen der immensen Kostensteigerung im Baugewerbe hatte die Evangelische Kirche im August 2021 den geplanten Neubau zweier geplanter Kitas gestoppt, darunter auch den Neubau der Kita Kirchgasse in Sandhofen, der die Kita Füllenweg mit aufnehmen sollte. Die Stadt hat sich daraufhin unverzüglich auf die Suche nach Lösungen gemacht. Im Ergebnis konnte erreicht werden, dass nun die Bau- und Betriebsservice GmbH (BBS) den Ersatzbau in der Kirchgasse umsetzt und so die wegfallenden Plätze aus der Einrichtung im Füllenweg perspektivisch erhalten und kompensiert werden können.

Um kurzfristig auf die bestehenden Bedarfe zu reagieren, wird derzeit die Schaffung einer temporären Kinderbetreuungseinrichtung auf einem städtischen Grundstück am Werner-Nagel-Ring geprüft. Erste Gespräche mit einem Träger hierzu werden geführt und eine Bauvoranfrage ist in Abstimmung. Ebenso wird eine kurzfristige, temporäre Übernahme der evangelischen Kita Füllenweg geprüft.

Die Kita Scharhof in der Kirchgartshäuserstraße soll unabhängig von dem Projekt der evangelischen Kirche realisiert werden. Die Einrichtung soll ebenfalls durch die BBS errichtet und anschließend in städtischer Trägerschaft betrieben werden. So kann voraussichtlich langfristig ein bedarfsgerechtes Angebot im Bereich Scharhof angeboten werden.

Der Bereich Blumenau, der Bestandteil des Stadtbezirks Sandhofen ist, wird aufgrund der räumlichen Nähe im Rahmen der Standortkonzeption für den Stadtbezirk Schönau berücksichtigt.

Auf Basis der Bevölkerungsprognose werden mittelfristig im Stadtbezirk Sandhofen 194 U3- und 480 Ü3-Plätze benötigt. Um den weiteren Kita-Ausbau zu ermöglichen, wurden mehrere Grundstücke und Standorte geprüft. Dabei wurden solche, die aufgrund ihrer stadtklimatischen Auswirkungen oder notwendiger Eingriffe in den Baumbestand oder in Grünflächen nicht geeignet erschienen, nicht weiter betrachtet. Im Ergebnis empfiehlt die Standortkonzeption den weiteren Ausbau des Kinderbetreuungsangebots in folgender Weise: Beim SKV Areal in der Gaswerkstraße wird empfohlen, eine sechsgruppige Kita zu errichten. In der Kalthorststraße soll eine sieben- bis achtgruppige Einrichtung entstehen sowie ein eingruppiger Naturkindergarten. Am Leinpfad ist der Bau einer viergruppigen Krippe vorgesehen. Ein Grundstück am Werner-Nagel-Ring soll als Reserve-Option dienen, ferner soll die Kindertagespflege ausgeweitet werden.

Nach Umsetzung der Ausbauprojekte ist im Stadtbezirk Sandhofen voraussichtlich ein bedarfsgerechtes Angebot gegeben.

Die Jugend im Fokus

Bydgoszcz und Mannheim setzen auf Projekte mit jungen Menschen

Wie lassen sich Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Mannheim und der Partnerstadt Bydgoszcz in Polen knüpfen? Was verbindet sie über rund 1000 Kilometer hinweg? Diese Fragen stellten sich rund 30 Aktive und Interessierte am deutsch-polnischen Jugendaustausch im Zuge eines Online-Treffens Ende April. Vertreterinnen und Vertreter aus insgesamt 14 Schulen, außerschulischen Bildungseinrichtungen und Vereinen folgten der Einladung des Fachbereichs Internationales, Europa und Protokoll der Stadt Mannheim, in Kooperation mit der Partnerstadt Bydgoszcz. In zwei Sitzungen, moderiert und verdolmetscht durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk, lernten sich die Teilnehmenden kennen und arbeiteten an konkreten Projektideen zum Jugendaustausch. In seinen Begrüßungsworten per Videobotschaft lobte Bildungsbürgermeister Dirk Grunert das städtepartnerschaftliche Engagement und betonte die Wichtigkeit des internationalen Dialogs: „Die internationale Jugendbegegnung ist als ganzheitlicher Lernort heute aktueller denn je. Erfahrungen, die Jugendliche hier machen, werden sie darin bestärken, für ein geeintes Europa und eine friedliche Weltgemeinschaft einzutreten.“

Sowohl Bürgermeister Grunert als auch sein polnischer Kollege in Bydgoszcz, erster Bürgermeister Michaeł Sztybel, nahmen Bezug zur Kriegs- und Fluchtsituation im polnischen Nachbarland Ukraine. Sztybel resümierte zur mehr als 30-jährigen Partnerschaft mit Mannheim: „In Polen gibt es ein Sprichwort, das besagt, dass man wahre Freunde in der Armut und in der Not findet – wir haben solche Freunde in Mannheim.“

Alle deutsch-polnischen Teams fanden erst innerhalb der letzten Monate zueinander und mussten daher ihr Kennenlernen und Planen an die Pandemiesituation anpassen. Vor-Ort-Begegnungen waren bislang noch nicht möglich. Nichtsdestotrotz kann sich die Liste der Aktivitäten, die geplant oder bereits durchgeführt wurden, sehen lassen:

Das Mannheimer Filmprojekt für Mädchen und junge Frauen GIRLS GO MOVIE plant zusammen mit dem Jugendpalast Bydgoszcz eine Workshopreihe zur Erstellung eines gemeinsamen Dokumentarfilms – online und vor Ort in Bydgoszcz. Sehr erfolgreich arbeitet bereits das Lessing Gymnasium mit zwei weiterführenden Schulen in Bydgoszcz zusammen. Schülerinnen und Schüler der siebten und neunten Klassen sowie zwei Schulbands trafen sich online im April. Sie tauschten sich zu Wünschen und Träumen aus, die Bands gaben eine Kostprobe ihres Repertoires. Erste gemeinsame Schritte im Austausch mit zwei Schulen in Bydgoszcz machen auch die Sandhofen Realschule und die Bertha-Hirsch-Grundschule. Über Briefe, Postkarten, Online-Medien und selbst gedrehte Filme geben sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig einen Einblick in ihren Schulalltag.

Einen ersten Kontakt knüpfte der Handballverein Friedrichsfeld mit seinem Pendant in Bydgoszcz. Vielleicht findet hier demnächst ein deutsch-polnisches Training statt. Ebenso kamen erstmals Vertreterinnen und Vertreter des Umweltprojekts BeepathNet in Bydgoszcz und Mitglieder der Mannheimer Imkerjugend und der

Grünen Schule (Luisenpark) zusammen und tauschten sich über Gemeinsamkeiten und Projektmöglichkeiten aus.

Diskussion zum Tag des Grundgesetzes in der Stadtbibliothek

Im Netz fallen Beleidigungen, nicht selten werden im Eifer Unwahrheiten kommuniziert oder gar Persönlichkeitsrechte verletzt. Doch wie weit reicht die Meinungsfreiheit hier, wann sind rechtliche Grenzen erreicht? Darüber diskutieren die Stadtbibliothek Mannheim und das Deutsch-Türkische-Institut (DTI) zum 73. Jahrestag des Grundgesetzes mit Jugendlichen, Journalistinnen und Journalisten sowie Politikerinnen und Politikern. Schirmherrin der Veranstaltung am Montag, 23. Mai, 18 Uhr, in der Zentralbibliothek im 2. OG des Stadthauses N 1, ist die baden-württembergische Landtagspräsidentin Muhterem Aras. In den Abend führen Bürgermeister Dirk Grunert, Mustafa Baklan, Vorstandsvorsitzender des DTI, und Yilmaz Holtz-Ersahin, Leiter der Stadtbibliothek, ein. Landtagspräsidentin Muhterem Aras und Karsten Kammholz, Chefredakteur Mannheimer Morgen, geben Impulse, bevor die Debatte geöffnet wird. Nach einer Fragerunde debattieren Schülerinnen und Schüler der Friedrich-List-Schule und der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried zum Thema „Social Media – Fluch oder Segen für die Demokratie“ mit den Mannheimer Bundestagsabgeordneten Melis Sekmen, Isabel Cademartori und Gökay Akbulut. Durch die Diskussion führt Gizem Weber (DTI).

Der Eintritt ist kostenlos, eine Anmeldung per E-Mail an info@dti-mannheim.de ist erforderlich.

Zweite Runde der Bürgerbeteiligung zum Masterplan Mobilität 2035 startet

Der Masterplan Mobilität 2035 schafft die gemeinsame Grundlage zur Gestaltung der Mobilität von morgen in Mannheim. Er setzt den Handlungsrahmen und die Strategien zur Steuerung des Mobilitätsverhaltens und des Verkehrs für die nächsten 15 bis 20 Jahre. Die Mannheimerinnen und Mannheimer wurden bereits im letzten Jahr aktiv in den Prozess über verschiedene Beteiligungsformate eingebunden. Nun geht die Bürgerbeteiligung zum Masterplan Mobilität 2035 in die zweite Runde. Bürgerinnen und Bürger sind bis 13. Juni eingeladen, sich auf der Online-Plattform unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/masterplan einzubringen. „Welche Zukunft der Mobilität wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger für Mannheim? Welche Maßnahmen sind Ihnen wichtig, um den Umweltverbund aus Bus, Bahn, Fuß- und Radverkehr zu stärken und den Verkehr in Mannheim positiv zu verändern? Um Antworten auf diese Fragen direkt aus der Stadtgesellschaft zu erhalten, starten wir nun die nächste Bürgerbeteiligung zum Masterplan Mobilität 2035“, erläutert der für Stadtentwicklung und Verkehr zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Die Schwerpunkte der letzten Bürgerbeteiligung lagen auf dem Herausarbeiten von Mängeln und Herausforderungen sowie der Bewertung von Zielen. Bei den kommenden Formaten der nächsten Monate wird die Erarbeitung von Handlungsszenarien in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt. Im Rahmen einer Online-Beteiligung werden den Teilnehmenden verschiedene Szenarien für die Verkehrsentwicklung bis 2035 vorgestellt.

Darüber hinaus sind in diesem Jahr weitere Beteiligungsformate geplant: Am 30. Juni wird es wieder ein Öffentlichkeitsforum geben. Im Herbst sollen die bisherigen Ergebnisse mit einer Gruppe zufällig ausgewählter Bürgerinnen und Bürger in einem Workshop rückgekoppelt werden. 2023 soll das fertige Konzept vorliegen.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 23., bis Freitag, 27. Mai, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch: Alphornstraße (Neckarschule) - Belfortstraße (Wilhelm-Wundt-Schule) - Dammstraße - Ernst-Barlach-Allee (Johann-Peter-Hebel-Schule) - Feldbergstraße - Gartenfeldstraße (Humboldtschule) - Glücksteinallee - Hans-Thoma-Straße - Kleestraße - Langstraße - Luisenstraße (Schillerschule) - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Mallaustraße - Rheingoldstraße - Rüdesheimer Straße - Sophienstraße

Abfallentsorgung wegen Christi Himmelfahrt geändert

Wegen des Feiertags am Donnerstag, 26. Mai, ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

Restmüll / Papier (Haushalte mit wöchentlicher Restmüll-Leerung)
ursprünglicher Termin: Donnerstag, 26. Mai
neuer Termin: Freitag, 27. Mai

ursprünglicher Termin: Freitag, 27. Mai
neuer Termin: Samstag, 28. Mai

Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr
In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr wurde die Verschiebung bereits bei der Planung berücksichtigt. Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne und der Wertstofftonne. Ein Blick in den Abfallkalender ist deshalb ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können.

Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauffolgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert.

SeniorenTreff Lindenhof startet mit neuen Aktivitäten

Neben den bereits laufenden Angeboten (z.B. Stuhlgymnastik, Bingo, PC-Kurs, Singkreis) bietet der SeniorenTreff Lindenhof folgende neuen Aktivitäten an:
• Gemütlicher Spaziergang mit Plausch am Rhein, jeweils montags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr, Treffpunkt ist der SeniorenTreff Lindenhof, Eichelsheimer Str. 54/56
• Gesellschaftsspiele bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen, jeweils dienstags in der Zeit von 14 bis 16.30 Uhr

Nähere Informationen und Anmeldung: Frau Huber, SeniorenTreff Lindenhof, Telefon 0621/814658 (jeweils montags, mittwochs und donnerstags in der Zeit von 12 bis 14 Uhr)

Geänderte Öffnungszeiten in Mannheimer Hallenbädern

Am Samstag, 21. Mai, öffnen die vier städtischen Freibäder. Tickets können wieder vor Ort an der Freibadkasse erworben werden. Durch die Eröffnung der Freibadsaison ergeben sich wie immer Änderungen der Öffnungszeiten in den

Hallenbädern. Das Hallenbad Vogelstang ist seit dem 1. Mai in der Revisionszeit. Ab dem 21. Mai wird auch das Hallenbad Waldhof-Ost für die Öffentlichkeit geschlossen sein. Weiterhin offen haben das Herschelbad bis zum 17. Juli und das Gartenhallenbad Neckarau bis zum 31. Juli. Weitere Informationen zu den Öffnungszeiten sowie Tickets für die Hallen- und Freibäder gibt es unter www.schwimmen-mannheim.de.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der

Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Die GRÜNEN: GRÜNE begrüßen die Einrichtung einer weiteren Gemeinschaftsschule – „Jedes Kind soll beste Chancen auf Bildung und Teilhabe erhalten“

Jedes Kind, egal welcher Herkunft muss gerechte Chancen auf Bildung und Teilhabe an der Gesellschaft haben. Bildungsgerechtigkeit ist Teil des Mannheimer Leitbildes 2030. Zur Verwirklichung dieses Ziels sind viele Anstrengungen notwendig. Der Ausbau der Kindertagesbetreuung spielt dabei eine wichtige Rolle, genauso wie die „Frühen Hilfen“ und die Angebote außerschulischer Partner*innen, wie beispielsweise der Vereine, der offenen Kinder- und Jugendarbeit oder auch der Stadtbibliothek. Eine sehr große Bedeutung kommt aber natürlich den Schulen selbst zu, wenn es darum geht, Bildungschancen und Herkunft zu entkoppeln. Wenn Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben individuell gefördert zu werden und länger gemeinsam und voneinander zu lernen, dann steigen die Chancen auf einen besseren Bildungsabschluss. Das Konzept der Gemeinschaftsschulen setzt genau darauf: gemeinsames Lernen und Binnendifferenzierung. Das bedeutet, dass Schüler*innen einer Klasse je nach Fach auf unterschiedlichem Niveau arbeiten können und so die Chance haben in dem Bereich, in dem sie schon sehr weit sind, auch weiter gefördert zu werden. In den Fächern, die ihnen mehr Probleme bereiten, können die Schüler*innen hingegen gezielte Unterstützung bei den Grundlagen erhalten. In Mannheim bieten die Kerschensteiner-Gemeinschaftsschule und die Johannes-Kepler-Gemeinschaftsschule dieses Konzept bereits an. Mit großem Erfolg und sehr großer Nachfrage, wie die Anmeldezahlen zeigen.

Nun hat der Mannheimer Gemeinderat dafür gestimmt, eine dritte Gemeinschaftsschule zu bauen. Da die Schüler*innenzahlen in den kommenden Jahren steigen werden und dies aufgrund der neuen Wohngebiete vor allem im Mannheimer Norden geschieht, soll auch dort die neue Gemeinschaftsschule entstehen. Neu ist dabei für Mannheim, dass die Schule von Anfang an mit einer gymnasialen Oberstufe geplant ist. Auch das begrüßen wir GRÜNE sehr. Damit diese Gemeinschaftsschule schnell realisiert werden kann, braucht es eine zügige Entscheidung über den Standort. Ebenso müssen die Planungsmittel kurzfristig bereitgestellt werden. Dafür setzen wir uns ein!

Perspektivisch können wir uns auch eine weitere Gemeinschaftsschule - nach Möglichkeit im Mannheimer Süden - vorstellen und sehen die Mannheimer Bildungslandschaft dadurch dann bestens erweitert. So kommen wir dem Ziel bester Bildungschancen für alle Kinder wieder ein Stück näher.

Frau Stefanie Heß, Fraktionsvorsitzende und bildungspolitische Sprecherin, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Gemeinderat.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

CDU: Erfolgreicher Internationaler Museumstag in Mannheim

Mannheimer Museumslandschaft präsentiert sich als „unser Gedächtnis“

Der 45. Internationale Museumstag erfreute sich am vergangenen Sonntag in Mannheim großer Beliebtheit. Reiss-Engelhorn-Museen, MARCHIVUM, TECHNOSEUM und Depot 5 zogen mit attraktiven Angeboten und freiem Eintritt zahlreiche Kulturbegeisterte aus der ganzen Region in ihre Ausstellungshäuser. Unter Federführung des International council of Museums (ICOM) findet der Internationale Museumstag jedes Jahr in über 150 Ländern statt. Das Museum als wichtiger Treffpunkt für den interkulturellen Austausch soll den Menschen dadurch nähergebracht werden. Eine Aufgabe, derer sich die Mannheimer Museen gerne annehmen.

Reiss-Engelhorn-Museen

Wer schon immer einmal wissen wollte, was die „Mannheimer*Innen“ der Steinzeit umtrieb, der konnte am Sonntag zusammen mit der Archäologin Patricia Pfaff einen spannenden Einblick in die „Versunkene Geschichte“ der Rhein-Neckar-Region wagen. Manch anderer profitierte vom freien Eintritt, um sich vom Kurator Andreas Krock die Vorzüge und Schwierigkeiten längerer Schiffsreisen im 19. Jahrhundert erklären zu lassen. Geschichten aus der Zeit der Dampfschifffahrt werden in der Ausstellung „Belle Époque“ erzählt. Daneben standen den Besucher*Innen auch die Türen zu allen laufenden Ausstellungen der REM offen.

MARCHIVUM

„Typisch Mannheim!“ lautete am Internationalen Museumstag der Leitspruch im MARCHIVUM. In dieser einzigartigen Ausstellung rückt das städtische Archiv die bewegte Geschichte der Stadt Mannheim ins Bühnenlicht. Die Besucher*innen werden von der Gründung der Stadt im Jahr 1606/07 bis hinein in die Gegenwart geführt und gehen dabei der Frage nach der Mannheimer Identität auf den Grund. Begleitet wird das Ganze durch aufwendige multimediale Technikinstallationen wie etwa den Nachbau des ersten Automobils.

TECHNOSEUM

Auch im TECHNOSEUM standen die Aktivitäten im Zeichen der Migration. So lockte das Haus mit Führungen durch die aktuelle Ausstellung „Arbeit & Migration“ und großen Mitmach-Aktionen. Ob man nun Münzen von Hand prägte oder lieber am mechanischen Webstuhl die Industrialisierung am eigenen Leib nacherfuhr. Ob man sich nun in die Geheimnisse der traditionellen eritreischen Kaffeezubereitung einweihen ließ oder lieber dem Dröhnen der hauseigenen Dampfmaschine lauschte. Alle kamen auf ihre Kosten. Zum krönenden Abschluss lockte schließlich ein nostalgisches Bahnerlebnis bei der Fahrt mit der historischen Dampflokomotive „Eschenau“ von 1896.

Depot 5

Ohne Dampf, dafür aber mit einer Menge spannender Exponate zur Geschichte des öffentlichen Nahverkehrs in der Region ging es im Nahverkehrsmuseum Rhein-Neckar zu, das seinen Besucher*Innen ebenfalls freien Eintritt bot.

Der Internationale Museumstag in Mannheim war ein riesiger Erfolg und zeigte wieder einmal, wie breitgefächert die museale Landschaft in Mannheim ist und auf wieviel Zuspruch das kulturelle Angebot bei der regionalen Bevölkerung doch stößt.

SPD: Zukunft des Ehrenamts sichern

Workshop lässt ehrenamtlich Aktive Perspektiven entwickeln

Die SPD-Gemeinderatsfraktion begrüßt die Ausrichtung eines Impulsworkshops zur Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements in Mannheim. Am 21. Mai 2022 wird auf dem Urban Thinkers Campus ein Austausch mit ehrenamtlich Aktiven über die Auswirkungen von Corona sowie die aktuellen Bedarfe stattfinden. Gerade Aktive in den Vereinsvorständen können darlegen, welche Schulungsangebote benötigt und wie die ehrenamtlichen Strukturen gestärkt werden können. Die Ergebnisse fließen anschließend in die städtische Planung der Freiwilligenbörse und entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten die auch für Vereine offen sind mit ein. Des Weiteren bilden sie die Grundlage für weitere Gespräche und Workshops zur Erarbeitung einer Mannheimer Ehrenamtsstrategie. Für all diese Punkte hatte sich die SPD-Fraktion in einem im Februar dieses Jahres gestellten Antrag eingesetzt, um die Mannheimer Vereine zu stärken.

Thorsten Riehle, Fraktionsvorsitzender der SPD im Gemeinderat, erläutert: „Mehr als zwei Jahre Corona-Pandemie haben bei allen Vereinen Defizite hinterlassen. Daher ist es unerlässlich, dass die Stadt den konkreten Austausch sucht, um die genauen Auswirkungen auf die ehrenamtlichen Strukturen zu beleuchten. So sollen positive Veränderungsprozesse angestoßen und sichergestellt werden, dass wir in Mannheim auch weiterhin von einer solch vielfältige Vereinslandschaft profitieren können.“

Anmelden für den Workshop können Sie sich online unter: https://utc-mannheim.de/event/urban-lab-17-mai-2022/

AfD: Probleme der Stadt Mannheim lösen anstatt „die Welt retten“

AfD wünscht sich mehr Anstrengungen der Stadt zur Lösung der Probleme vor Ort

Der Anteil Deutschlands an den weltweiten CO^2-Emissionen beträgt weniger als 2% und die Emissionen der Stadt Mannheim sind im weltweiten Maßstab verschwindend gering – also irrelevant. Dennoch verfolgt die Stadt Mannheim mit viel Geld und personellen Ressourcen das Ziel, bis zum Jahre 2030 „klimaneutral“ zu werden. Wie das gehen soll und welche Folgen das für die sichere Energieversorgung und den Erhalt der Industriearbeitsplätze in Mannheim haben wird – darüber schweigen sich die Akteure aus.

Die geplante Abschaltung des Mannheimer Großkraftwerkes soll helfen, gefährdet aber die sichere und bezahlbare Energieversorgung der ganzen Region und ist schlicht und einfach verantwortungslos.

Auf das Weltklima ist das geplante Ende des Kraftwerks ohne Einfluss, denn weltweit gehen in den nächsten Jahren Hunderte von neuen Kohlekraftwerken in Betrieb. Die CO^2-freien Kernkraftwerke wiederum hat man plattgemacht und die Versorgung von Gaskraftwerke ist gegenwärtig nicht gesichert. Man könnte natürlich auch alle Höhenzüge des Oden- und Schwarzwaldes abholzen und mit Windrädern zupflastern – bei Windstille gäbe es trotzdem keinen Strom.

Die Stadt sollte sich daher besser um die drängenden Probleme vor der Haustüre kümmern als an utopischen Vorhaben wie die“ Rettung des Weltklimas“ festzuhalten, auf das sie sowieso keinen Einfluss hat. Zu den unerledigten Hausaufgaben vor Ort zählen zum Beispiel die Sanierung der kaputten Brücken, Straßen und Tunnel sowie die Bekämpfung der um sich greifenden Verwahrlosung und Vermüllung im gesamten Stadtgebiet.

Eine Stadt, die an den einfachsten Aufgaben scheitert, nämlich Schlaglöcher zu beseitigen und Straßen sauber zu halten, braucht erst gar nicht anfangen die Welt zu retten.

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: afd@mannheim.de

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.